

Elektrischer Haartrockner
„Wella“, um 1935



WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr
Geschlossen: 1. Mai, 25. Dezember 2018 und 1. Jänner 2019

EINTRITT

Vollpreis	EUR 10,-
Ermäßigt	EUR 7,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren	Eintritt frei!
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen	Eintritt frei!

INFORMATIONEN FÜR BESUCHER/INNEN

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85173, service@wienmuseum.at

ANMELDUNG FÜR FÜHRUNGEN

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85180 (Mo-Fr, 9-14 Uhr), service@wienmuseum.at

FÜHRUNGEN

Sonn- und Feiertag, jeweils 15 Uhr (ausgenommen jeden ersten Sonntag im Monat), Teilnahme frei, Plätze nach Verfügbarkeit

Führungen mit Kuratorin Susanne Breuss

So, 22. April, 14. Oktober und 9. Dezember 2018, 15 Uhr

**Spezialführung: „Making of“ mit Susanne Breuss (Kuratorin),
Larissa Cerny (Grafikerin), Carmen Wiederin (Architektin)**

So, 18. November 2018, 15 Uhr

Begleitprogramm: www.wienmuseum.at

FÜR SCHULEN

Informationsveranstaltungen für LehrerInnen

Di, 24. April / Do, 26. April / Mi, 9. Mai 2018, jeweils 16 Uhr
Teilnahme frei, Anmeldung erforderlich!

Blütenrein?! Sauber sein früher und heute

Ab der 1. Schulstufe, Dauer ca. 60 Minuten

Makellos?! Wie sich Schönheitsideale verändern

Ab der 5. Schulstufe, Dauer ca. 60 Minuten

Mit Workshop „Beauty Design“ Dauer ca. 90 Minuten

Aktionstag für Schulen: Do, 14. Juni 2018, 9 bis 14 Uhr

Eintritt und Teilnahme frei!

KURATORIN

Susanne Breuss

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

propeller z

GRAFIK

Larissa Cerny

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Mit Haut und Haar. Frisieren, Rasieren, Verschönern
Metroverlag, ca. 450 Seiten, EUR 29,-

Alle Abbildungen © Wien Museum

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS



WWW.WIENMUSEUM.AT

WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

Mit Haut und Haar

Cover der Zeitschrift „Friseurjugend“, Dezember 1950

Frisieren, Rasieren, Verschönern

**19.4.2018
bis 6.1.2019**

Mit Haut und Haar

Mit Haut und Haar beginnen und beenden wir unseren Tag: Wir waschen und pflegen die Haut, kämmen und stylen die Haare, rasieren Bartstoppeln und Achselhaare, zupfen Augenbrauen und tragen Make-up auf. Haut und Haare bilden unsere Körperoberfläche, sie sind unsere Schnittstelle zur Welt. Indem wir sie gestalten und formen, senden wir Botschaften über uns aus. Die Methoden, die wir dabei anwenden, zählen zu

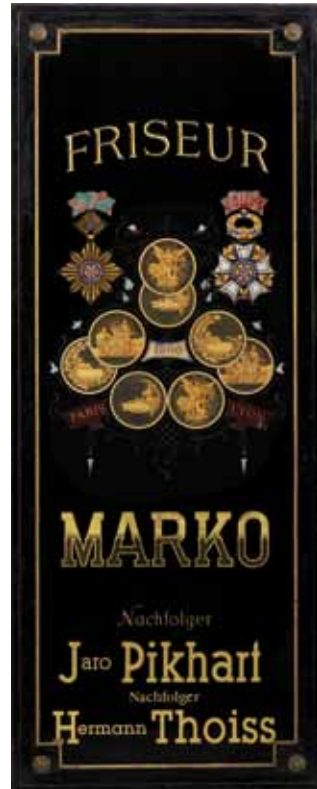
den ältesten Kulturtechniken überhaupt, sie unterliegen freilich einem steten historischen Wandel.

Die Ausstellung geht der Wiener Geschichte ausgwählter Körperhandwerke nach: vom Bader und Barbier über den Perückenmacher bis zum Friseur und zur Kosmetikerin. Und sie fragt nach der Entstehung und der Bedeutung bestimmter Moden und Stile: Seit wann tragen Frauen kurze Haare? Welche Bärte waren in Wien populär? Wann sind Haare politisch?



Frisier- und Rasiersalon
Eduard Hlawáček, 1910

Herrentoiletetasche
der Firma August Sirk,
um 1900



Geschäftszeichen eines
Wiener Friseurs, 19. Jahrhundert

Welche Haare gelten als schön, welche als eklig? Was heißt „vornehme Blässe“? In welchem Kampf dient der Lippenstift als Waffe?

Die Exponate stammen größtenteils aus den Sammlungen des Wien Museums. Zu sehen sind unter anderem: ein Frisiersalon von 1900, historische Dauerwellenapparate und Fingerspitzenformer, Franz Grillparzers Rasiermesser, Kaiserin Elisabeths Schönheitsrezepte, eine Perücke der Song-Contest-Gewinnerin Conchita, ein von Oswald Haerdtl entworfener Toilettisch, Frisierumhänge feiner Damen, eine Blechbadewanne und ein Lavoir aus einem Gemeindebau sowie Mode- und Werbegrafik. Der zeitliche Rahmen reicht vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.



Männliche Büste mit Schnurrbart,
19. Jahrhundert



Schaufensterbüste mit
Bubikopffrisur, um 1930



Toilettespiegel,
um 1970

Skin Deep

We start and end our days with our skin and hair: We wash and maintain our skin, brush and style our hair, shave our beards and armpits, tweak our eyebrows, and apply makeup. Skin and hair constitute our bodily surface; they are our interface with the world. By grooming and sculpting them, we send crucial messages about ourselves. The methods we use to do so are among the oldest cultural techniques

in the world; at the same time, they are always subject to historical change.

The exhibit traces the Viennese history of select trades that have shaped the body: From bathers and barbers and via wig makers to hairdressers and cosmeticians. And it asks about the origin and meaning of particular fashions and styles. When did women start wearing short hair? Which beards have been popular in Vienna? When is hair political? Which hair styles are considered pretty, which ones disgusting? What's "elegantly pale"? When can lipstick be a weapon?

The objects are largely culled from the Wien Museum's collections. On view are a hair salon from 1900, old apparatuses for the creation of weaves and the modification of finger

tips, Austrian writer Franz Grillparzer's shaving kit, Empress Elisabeth's beauty recipes, a wig of European Song Contest winner Conchita, a dressing table designed by Wien Museum architect Oswald Haerdtl, the hairdressing gowns of distinguished ladies, a brass bathtub and wash basin from a communal housing project, as well as fashion spreads and commercial art. Objects date from the 18th century to the present.



Shampooopulver der
Firma Elida, um 1935



Werbetafel für „Pitralon“,
um 1960



Beim Friseur,
1835